

Fußverkehrs-Check BaWü 2024 / Wertheim

Beobachtung der Schüler Rush-Hour im Bereich Bahnhof/ZOB am 18.09.2024

Kurzprotokoll

Beobachter: Richard, Falk (Protokollant)

Zeitraum: ca. 7:30 bis ca. 8:00 Uhr

Im beobachteten Zeitraum herrscht ein sehr dichter Busverkehr in der Bahnhofstraße (L508) in beiden Fahrtrichtungen im Bereich des Zentralen Busbahnhofs (ZOB). Gleichzeitig ist ein hohes Aufkommen von PKW und LKW in beide Richtungen zu konstatieren, mit pulkartigen Verdichtungen. Die gefahrenen Geschwindigkeiten erscheinen hoch, angesichts des regen Schüler-Fußverkehrs. Auch die Busse fahren sehr zügig in den ZOB ein, wobei die in Südrichtung fahrenden die Gegenfahrbahn queren müssen und die in Nordrichtung fahrenden eine scharfe S-Kurve absolvieren, um ihre Bussteige zu erreichen. Dazwischen mischen sich Schüler:innen einzeln oder in Gruppen, die versuchen die Bahnhofstraße zu überqueren. Da es keine Querungshilfen gibt, wird auf der gesamten Länge des ZOB versucht, die gegenüberliegende Straßenseite zu erreichen.

Nach Eintreffen eines Zuges der Westfrankenbahn versucht eine große Personengruppe die L508 zu queren, was nicht allen Beteiligten auf Anhieb gelingt. Der Zebrastreifen vor dem Bahnhofsgebäude wird kaum frequentiert, da die Zugpassagiere den Bahnhofsbereich nicht durch das Bahnhofsgebäude verlassen.

Das Verhalten der Autofahrer:innen deckt das gesamte bekannte Spektrum ab:

- zuvorkommende, die auch anhalten, um Personen die Überquerung zu ermöglichen
- die neutrale Mehrheit, die zügig ihrem Ziel zustrebt und Fußvolk warten lässt
- einzelne Autoposer, die bei freier Bahn mal so richtig Gas geben

Allem Anschein nach ist die Verkehrsinfrastruktur im Bereich Bhf/ZOB ausschließlich nach den Ansprüchen des motorisierten Verkehrs konzipiert und aus heutiger Sicht nicht mehr zeitgemäß. Ein ZOB, durch den eine vielbefahrene Landesstraße geführt wird, ohne Geschwindigkeitsbeschränkung und Querungshilfen für den Fußverkehr, ist ein Unding. Es gibt einen gepflasterten Seitenstreifen neben der Fahrbahn in nördlicher Richtung, dessen Bestimmungszweck nicht ersichtlich ist. Eine Infrastruktur für den Radverkehr ist nicht vorhanden.

Forderungen

Ehe im Zuge der Erneuerung der L2310/L508 die Bahnhofstraße und die Kreuzung Bahnhofstraße/Luisenstraße vorgenommen wird, sollte eine umfassende Planung der Schülerverkehrs unter Berücksichtigung der Verkehrsträger Fuß, Rad, Bus und Zug erfolgen, und zwar von den Wohnzentren zu den Schulzentren. Dabei ist den Modi Fuß und Rad Vorrang einzuräumen, da sie mit Abstand die ressourcenschonendsten und damit zukunftsfähigsten Arten der Fortbewegung sind, die überdies dem oft beklagten Bewegungsmangel von Schüler:innen entgegenwirken.